

# Morgengebet am Gründonnerstag „Trauermette“

aus der Andreaskapelle des  
Erzbischöflichen Palais in Wien

mit Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn

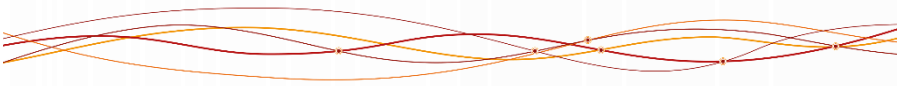


*Baumkreuz (Ausschnitt) des Stephansdomes,  
um 1330/40*

9. April 2020

[www.netzwerk-gottesdienst.at](http://www.netzwerk-gottesdienst.at)

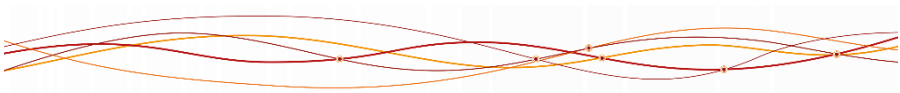
Wir feiern zu Hause Gottesdienst  
und knüpfen ein Netzwerk  
der Verbundenheit von Haus zu Haus.



Trauermetten sind eine traditionelle Form des Gottesdienstes an den Kartagen. Früher waren sie durch eine besonders schlichte Struktur und durch den gesungenen Vortrag von Lesungen aus den Lamentationes (Klageliedern) des Propheten Jeremia geprägt, heute unterscheiden sie sich kaum vom üblichen Aufbau des kirchlichen Stundengebets (Lesehore und Laudes). Im Dom zu St. Stephan in Wien werden die Trauermetten normalerweise am Karfreitag und Karsamstag Früh gefeiert. Dabei werden nicht nur die Lamentationes feierlich gesungen – wobei die Verse der einzelnen Kapitel jeweils mit den aufeinanderfolgenden Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnen –, sondern auch der alte Brauch, einen triangelförmigen Kerzenleuchter mit 13 bzw. 11 Kerzen aufzustellen, gepflegt. Die Kerzen werden während des Gottesdienstes nach und nach gelöscht, nur eine bleibt am Ende übrig – Christus, allein und verlassen; gleichzeitig aber ist die letzte brennende Kerze Zeichen dafür, dass den Gekreuzigten Tod und Grab nicht halten können, sondern dass das Licht des Lebens siegt!

Die Übertragung dieses Gottesdienstes soll die Mitfeiernden auf das Triduum Sacrum, die Drei Österlichen Tage, die mit der Abendmahlsmesse am Gründonnerstag beginnen, und im Osterfest ihren Höhepunkt finden, einstimmen.

*Diakon Wolfgang Moser, Erzbischöflicher Zeremoniär*



## EINZUG

mit Orgelpräludium

## HINFÜHRUNG

Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn

## LITURGISCHE ERÖFFNUNG

T u. M: Antiphonale zum Stundengebet, 1979

V Herr, öff - ne mei - ne Lip - pen, A damit mein Mund dein Lob ver -  
 kün - de. V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist.  
 A Wie im Anfang, so auch jetzt und al - le Zeit und in E - wig - keit. A - men.

## HYMNUS

### *Heilig Kreuz, du Baum der Treue*

Nach: *Crux fidelis, inter omnes arbor una nobilis;*  
*Venantius Fortunatus, + nach 600*

Aus: Die Feier des Stundengebetes. Stundenbuch. Für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. 2. Band, 1978  
 M: Antiphonale zum Stundengebet, 1979



Hei - lig Kreuz, du Baum der Treu - e  
 ed - ler Baum, dem kei - ner gleich,  
 kei - ner so an Laub und Blü - te,  
 kei - ner so an Früch - ten reich:  
 Sü - ßes Holz, o sü - ße Nä - gel,  
 wel che sü - ße Last an euch!

Beuge, hoher Baum, die Zweige, / werde weich an Stamm und Ast, /  
 denn dein hartes Holz muss tragen / eine königliche Last; / gib den  
 Gliedern deines Schöpfers / an dem Stamme linde Rast.

Du allein warst wert, zu tragen / aller Sünden Lösegeld, / du, die Planke,  
 die uns rettet / aus dem Schiffbruch dieser Welt, / du, gesalbt vom Blut  
 des Lammes, / Pfosten, der den Tod abhält.

Lob und Ruhm sei ohne Ende / Gott, dem höchsten Herrn, geweiht. /  
 Preis dem Vater und dem Sohne / und dem Geist der Heiligkeit. / Einen  
 Gott in drei Personen / lobe alle Welt und Zeit. Amen.

*Die erste Kerze wird ausgelöscht*

## PSALM 62



GL 892

„Meine Seele ist stille in dir“

*Die zweite Kerze wird ausgelöscht***ERSTE LESUNG – aus den „Lamentationes“****Klagelieder 1,1-2; 3,1-33\***

nach dominikanischer Melodie

Aus den Klageliedern des Propheten Jeremia.

- 1 ALEPH. Weh, wie einsam sitzt da die einst so volkreiche Stadt!  
Einer Witwe wurde gleich die Große unter den Völkern.  
Die Fürstin über die Länder ist zur Fron erniedrigt.
- 2 BETH. Sie weint und weint des Nachts, Tränen auf ihren Wangen.  
Keinen hat sie als Tröster von all ihren Geliebten.  
Untreu sind all ihre Freunde, sie wurden ihr zu Feinden.
- 1 ALEPH. Ich bin der Mann, der Leid erlebt hat durch die Rute seines Grimms.  
2 Er hat mich getrieben und gedrängt in Finsternis, nicht ins Licht.
- 4 BETH. Er zehrte aus mein Fleisch und meine Haut, zerbrach meine Glieder.  
6 Er ließ mich im Finstern wohnen wie längst Verstorbene.
- 7 GHIMEL. Er hat mich ummauert, ich kann nicht entrinnen. Er legte mich in schwere Fesseln.  
8 Wenn ich auch schrie und flehte, er blieb stumm meinem Gebet.
- 12 DALETH. Er spannte den Bogen und stellte mich hin als Ziel für den Pfeil.  
13 Er ließ mir in die Nieren dringen die Geschosse seines Köchers.
- 14 HE. Ein Gelächter war ich all meinem Volk, ihr Spottlied den ganzen Tag.  
15 Er speiste mich mit bitterer Kost und tränkte mich mit Wermut.

- 16 VAU. Meine Zähne ließ er auf Kiesel beißen, er drückte mich in den Staub.
- 17 Du hast mich aus dem Frieden hinausgestoßen; ich habe vergessen, was Glück ist.
- 18 Ich sprach: Dahin ist mein Glanz und mein Vertrauen auf den Herrn.
- 19 ZAIN. An meine Not und Unrast denken ist Wermut und Gift.
- 20 Immer denkt meine Seele daran und ist betrübt in mir.
- 21 Das will ich mir zu Herzen nehmen, darauf darf ich harren:
- 22 HETH. Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft, sein Erbarmen ist nicht zu Ende.
- 23 Es ist neu an jedem Morgen; groß ist deine Treue.
- 24 Mein Anteil ist der Herr, sagt meine Seele, darum harre ich auf ihn.
- 25 THET. Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft, zur Seele, die ihn sucht.
- 26 Gut ist es, schweigend zu harren auf die Hilfe des Herrn.
- 27 Gut ist es für den Mann, ein Joch zu tragen in der Jugend.
- 28 JOD. Er sitze einsam und schweige, wenn der Herr es ihm auflegt.
- 30 Er biete die Wange dem, der ihn schlägt, und lasse sich sättigen mit Schmach.
- 31 CAPH. Denn nicht für immer verwirft der Herr.
- 32 Hat er betrübt, erbarmt er sich auch wieder nach seiner großen Huld.
- 33 Denn nicht freudigen Herzens plagt und betrübt er die Menschen.

*Die dritte Kerze wird ausgelöscht*

## ORGEL-MEDITATION

*Die vierte Kerze wird ausgelöscht*

## ZWEITE LESUNG – aus den Schriften der Kirchenväter

Aus einer Predigt Leos des Großen (+ 461)  
über die Passion des Herrn.

Mit allen Kräften unseres Geistes und unseres Leibes müssen wir danach trachten, unzertrennlich mit dem Geheimnis des Leidens Christi verbunden zu bleiben; denn der Herr sagt: „Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig.“ (Mt 10,38) Und der Apostel spricht: „Wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlicht werden.“ (Röm 8,17) Wer anders erweist also nach diesen Worten dem wahrhaft leidenden, sterbenden und auferstehenden Christus seine Verehrung, als wer mit ihm leidet, stirbt und aufersteht. Diese Teilnahme an dem Leiden des Herrn hat bei allen Kindern der Kirche schon mit ihrer wunderbaren Wiedergeburt [in der Taufe] begonnen: Durch die Tilgung der Sünde ersteht hier der Mensch zu neuem Leben, und durch das dreimalige Untertauchen wird der dreitägige Tod des Herrn versinnbildlicht. Bei der Taufe wird gleichsam die Erddecke von einem Grabe entfernt. Mit unserem alten Menschen steigen wir in den Taufquell hinab, und neugeboren kommen wir aus ihm hervor. Was aber durch dieses Sakrament mit uns begonnen wurde, das müssen wir durch Taten vollenden. Die ganze Lebenszeit [...] muss ein beständiges Tragen des Kreuzes sein.

Aus: Die Feier des Stundengebetes. Lektionar.  
Für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes.  
Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch.  
Heft 2. Fastenzeit. Zweite Jahresreihe, 1987, S. 211f

## VERSIKEL

T: Liturgie, M: EGB 1975



Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Le - ben, im Kreuz ist Hoff - nung.

*Die fünfte Kerze wird ausgelöscht*

## PREDIGT

Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn

### PSALM 30

Kehrvers nach Ps 18,20.29 mit der Melodie von



GL 629 (1)

Du führst mich hinaus ins Weite,  
du machst meine Finsternis hell.

Ich will dich rühmen, Herr, /  
denn du hast mich aus der Tiefe gezogen \*  
und lässt meine Feinde nicht über mich triumphieren.

Herr, mein Gott, ich habe zu dir geschrien \*  
und du hast mich geheilt.

Herr, du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes, \*  
aus der Schar der Todgeweihten mich zum Leben gerufen.

Singt und spielt dem Herrn, ihr seine Frommen, \*  
preist seinen heiligen Namen!

Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick, \*  
doch seine Güte ein Leben lang.

Wenn man am Abend auch weint, \*  
am Morgen herrscht wieder Jubel.

Im sicheren Glück dachte ich einst: \*  
Ich werde niemals wanken.

Herr, in deiner Güte \*  
stelltest du mich auf den schützenden Berg.

Doch dann hast du dein Gesicht verborgen. \*  
Da bin ich erschrocken.



Zu dir, Herr, rief ich um Hilfe, \*  
ich flehte meinen Herrn um Gnade an.

Ich sagte: /

Was nützt dir mein Blut, wenn ich begraben bin? \*  
Kann der Staub dich preisen, deine Treue verkünden?

Höre mich, Herr, sei mir gnädig! \*

Herr, sei du mein Helfer!

Da hast du mein Klagen in Tänzen verwandelt, \*  
hast mir das Trauergewand ausgezogen und mich mit Freude  
umgürtet.

Darum singt dir mein Herz und will nicht verstummen. \*

Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn \*  
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit \*  
und in Ewigkeit. Amen. **Kv**

*Die sechste Kerze wird ausgelöscht*

## **KURZLESUNG**

### **Gen 14, 18-20**

Melchisedek, der König von Salem,  
brachte Brot und Wein heraus.  
Er war Priester des Höchsten Gottes.  
Er segnete Abram und sagte:  
Gesegnet sei Abram vom Höchsten Gott,  
dem Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und gepriesen sei der Höchste Gott,  
der deine Feinde an dich ausgeliefert hat.

## RESPONSORIUM

T: Liturgie nach Jes 53,5, M: Antiphonale zum Stundengebet, 1979



**K/A** Chri-stus, du Sohn des le-ben-di-gen Got-tes, er-bar-me dich un - ser.



**K** Du wur-dest miss-han-delt we-gen uns-rer Sün - den, we-gen uns-rer



Ver - bre - chen durch - bohrt. **A** Er - bar - me dich un - ser.



**K** Eh-re sei dem Va - ter und dem Soh-ne und dem Hei - li - gen Gei - ste.



**A** Chri-stus, du Sohn des le-ben-di-gen Got-tes, er-bar-me dich un - ser.

*Die siebte Kerze wird ausgelöscht*

## BENEDICTUS

*nach Lk 1,68-79*



GL 384 „Hoch sei gepriesen unser Gott“

*Die achte Kerze wird ausgelöscht*

## BITTEN

**EM:** Gepriesen sei Gott, der unsere Nöte kennt  
und sich unserer Bitten annimmt:

**D:** Du hast dein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens herausgeführt und es durch die Wüste begleitet. –

Sei auch uns nahe in dieser schweren Zeit.

**A:** *Wir bitten dich, erhöre uns.*

**D:** Dein Sohn hat mit seinen Jüngern Mahl gehalten. –

Gib auch uns, was wir zum Leben brauchen.

**D:** Jesus hat für uns gelitten und das schwere Kreuz getragen. –

Tröste und stärke alle Kranken und schenke Kraft denen, die sich für deren Gesundheit einsetzen.

**D:** Unser Herr ist drei Tage im Grab gelegen. –

Komm allen, die von Zweifel geplagt werden, entgegen, führe die Suchenden

und schenke allen Wartenden Geduld und Zuversicht.

**D:** Du hast Christus von den Toten auferweckt. –

Führe auch unsere Verstorbenen zum ewigen Leben.

*Die neunte Kerze wird ausgelöscht*

## VATER UNSER

*Die zehnte Kerze wird ausgelöscht*

## ORATION

**G**uter Gott,  
**wir stehen an der Schwelle  
 zu den Drei Österlichen Tagen –  
 an ihnen gedenken wir dankbar  
 der Heilsgeschichte mit deinem auserwählten Volk,  
 feiern das Letzte Abendmahl Jesu  
 mit seinen Jüngern,  
 verehren das Kreuz, an dem dein Sohn  
 zu unserem Heil gestorben ist  
 und preisen die Auferstehung Christi,  
 die uns neues Leben schenkt.**

**Wir bitten dich:  
 Die Feier der Österlichen Geheimnisse  
 stärke in uns den Glauben und die Zuversicht,  
 dass du Erlösung schenkst,  
 lasse uns wachsen  
 in der Liebe zu unseren Mitmenschen  
 und erwirke uns Schutz und Segen  
 in dieser schweren Zeit.  
 Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.**

## GRUSSWORT UND SEGEN

Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn

## AUSZUG

mit Orgelpostludium

---

Liturgische Gestaltung: Diakon Wolfgang Moser  
 Kantoren: Erich Klug, Hubert Weber  
 Lektorin: Elisabeth Maier  
 Organist: Konstantin Reymaier

Produktion und Technik: 4solutions KG  
 Produktionsleitung: Otmar Spanner

Feiertext für den einmaligen liturgischen Gebrauch.  
 Foto: © Otmar Spanner

### Impressum:

Hrsg.: Erzdiözese Wien, [www.netzwerk-gottesdienst.at](http://www.netzwerk-gottesdienst.at); [netzwerk.gottesdienst@edw.or.at](mailto:netzwerk.gottesdienst@edw.or.at)  
 Verfasser: Wolfgang Moser, Erzbischöflicher Zeremoniär; Notenbild: Erich Klug.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind (sofern nicht anders ausgewiesen) Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

© 2020 staeko.net. Die Bibeltexte sind, wo nicht anders angegeben, der Einheitsübersetzung entnommen. Grafiken: [wwgrafik.at](http://wwgrafik.at)

